

Endlich ist es soweit! Wir sind jetzt auch dabei!

Auftakt von Roland Brückl: Philosophie-Zeitschrift HOHE LUFT

*Wir sind wer,
wer sind wir,
sind wir wer,
und wenn nicht, was dann?*

Annäherungen fanden wir an den folgenden Tagen vom 13. bis zum 16. Oktober 2016 in Salzburg.

Wir sind wer!

Wir sitzen zur Mittagszeit in der Ecke und sammeln die ersten Eindrücke. Das *Who-is-Who* beginnt. Reges Hälsen recken. Einmal ducken, einmal strecken. Um es mit anderen Worten auszudrücken: „De kenn i a- wer is'n des?“

Wer sind wir?

Edith von Arps-Aubert findet bei ihren Tiefbohrungen im Gindler Garten die Antworten. In uns hineinhörend, entdecken wir Maßstäbe, an denen wir uns orientieren können. Wir sollen experimentieren, messen, beschreiben und Gesetzmäßigkeiten finden.

Gudruns (Achatz-Petz) Tipp für die Identitätsfindung einfach: Findet die Unterschiede!
Gudruns Tipp für die Identitätsfindung komplex: Hohe Identifizierung mit spezifischen Wirkfaktoren (10%!!) erhöht die Wirkung der unspezifischen Wirkfaktoren!

Sind wir wer?

Clara Scheepers-Assmus befragt uns alle und sie findet den Schlüssel. Schärfen wir unser Profil: lasst uns Probehandeln und den Handlungsraum auf experimenteller Basis nutzen!

Und wenn nicht, was dann?

Harriet Vrana findet keine Unterschiede bezüglich der Relevanz des Körpers im Osten und Westen von Österreich. Der Körper ist zum Glück in 50% der Therapiestunden vorhanden. Wenn nicht, können wir KBT-TherapeutInnen immer noch auf Poledance umsteigen. Von der Vitalität her geht es sich aus- von der Selbstakzeptanz auch!

2. Runde – neues Glück!

Wir sind wer!

Wir sind mehrere hundert Jahre KBT- Erfahrung! Beim Kamingespräch kommt es zu Liebeserklärungen der Eltern (Christine Gräff, Ulrike Tempfli, Hedwig Illichmann, Renate Schwarze und Rudolf Kost) an ihre jugendliche, 15-jährige Tochter. (Der KBT-Geburtstag wurde tags darauf ausgelassen am Fest gefeiert). Es werden Komplimente

Die KBT Jahrestagung 2016

für die Sinnen-Sprache, das „gefühlte Wort“, das „wahrgenommene Phänomen“ und vieles mehr gestreut.

Wer sind wir?

Alexandra Kostrba-Steinbrecher beschreibt den Stellenwert der KBT mit einem Klientenzitat: „Die KBT ist die Möglichkeit des Zugangs zum Seelenhaus, wenn der „intellektuelle Lift“ steckenbleibt.“

Sind wir wer?

Wir sind in vielen Feldern zuhause und die KBT als Lebenshaltung kann überall fließen, wirken und bereichern:

KBT macht Schule. Susanne Kucher berichtet aus Ravensburg im Vortrag und Edith Arps-Aubert überlässt uns im Workshop der Schwerkraft.

KBT macht Kunst. Katharina Kliestenec lässt Gelb, Rot, Blau im Workshop erleben.

KBT macht Sicherheit, auch in der Fremde. Marie-Louise Redel leitet uns im Workshop an im Körper Halt zu finden, wenn die Worte fehlen.

Wer wir sonst noch sind, haben die restlichen Workshops gezeigt.

Und wenn nicht, was dann?

Dann sind wir eine Fülle an Identitäten, an wunderbaren Menschen, verbunden durch die KBT, die ein bereicherndes Miteinander in Salzburg erleben konnten.

PS: „Sicher fehlt etwas und hoffentlich war nichts Neues dabei!“ (Zitat A.P.)

... und wer sind wir?

Frische junge Gesichter aus dem KBT-Nachwuchs: Maria, Ines, Viktoria und Gabriele.